

KONZERN- GESCHÄFTS- BERICHT 2025

**Raiffeisenverband
Salzburg**



INHALT

3	Allgemein
4	Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
5	Geschäftsleitung
6	Vorwort Generaldirektor KR Dr. Heinz Konrad
7	Leitbild RVS
8	Konzern
9	Wesentliche Eckdaten
10	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
27	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Auszug aus dem Konzernanhang
48	WIR für Salzburg
49	Jahresabschluss
51	Bestätigungsvermerk
53	Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
56	Impressum

ALLGEMEIN

Leitungsorgane und Staatskommissäre

Vorstand

Erich Zauner, CSE (Obmann)

Ing. Herbert Sturm (Obmann-Stellvertreter)

Wolfgang Pfeifenberger

Ing. Franz Rathgeb

Blasius Reschreiter

Andreas Schweinberger

Herbert Steger

Margareta Weiglmeier-Frauenschuh

Aufsichtsrat

Ing. Peter Burgschwaiger (Vorsitzender)

Thomas Winter (Vorsitzender-Stellvertreter)

Mag. Dagmar Herzog

Mag. Albert Loidl

Dr. Renate Mühlbacher

Andrea Pichler

Wolfgang Schnöll

Katrin Steger, MSc

Staatskommissäre

Markus Erlmoser, MBA MA (Staatskommissär)

Christoph Fischer (Staatskommissär-Stellvertreter bis 31.08.2025)

Lisa Altmanninger, MSc (Staatskommissär-Stellvertreterin ab 01.10.2025)

Geschäftsleitung

Generaldirektor KR Dr. Heinz Konrad

Direktor Mag. Andreas Derndorfer, MBA MSc

Direktor MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Direktor Manfred Quehenberger, MBA

Vom Betriebsrat entsandt

Johannes Huber

Michaela Jäger

Sabine Perlak

Barbara Unterholzer

Geschäftsleitung Raiffeisenverband Salzburg



Dir. Mag. Andreas Derndorfer, MBA MSc

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

- Risikomanagement
- Rechnungswesen & Controlling
- Meldewesen Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
- Sanierungskunden
- Betriebliches Immobilienmanagement
- ORG / IT

GD KR Dr. Heinz Konrad

GESCHÄFTSFÜHRER RVS & FIRMENKUNDEN

- Firmen- / Institutionelle Kunden
- Bauträger & Projektgesellschaften
- Vertriebsunterstützung Firmenkunden
- Treasury
- Beteiligungsmanagement

Stabsstellen:

- Generalsekretariat
- Marketing
- Personalmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

SERVICECENTER RVS & RAIFFEISENBANKEN

- Office Raiffeisenbanken
- Raiffeisenbankenberatung
- Unternehmensanalyse / Kreditberatung Raiffeisenbanken
- Recht
- Servicecenter Zahlungsverkehr
- Servicecenter Kunde & Konto
- Servicecenter Finanzierung & Wertpapier
- Servicecenter Zentraler Einkauf & Expedit

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

PRIVAT- & GESCHÄFTSKUNDEN

- Filialen
- Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße
- Digitale Services & Produktmanagement Privat- & Geschäftskunden
- Kompetenzzentrum Premiumkunden, Immobilien & Versicherung

Interne Revision, BWG-Compliance, Kapitalmarkt-Compliance, Chief Information Security Officer sowie der Datenschutz-, Geldwäsche- und Outsourcing-Beauftragte unterstehen unmittelbar der gesamten Geschäftsleitung.

Vorwort

Im vergangenen Geschäftsjahr 2025 ist es dem Raiffeisenverband Salzburg einmal mehr gelungen, in einem in vielerlei Hinsicht herausfordernden Fahrwasser auf Kurs zu bleiben und ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Das unterstreicht die Solidität unseres Geschäftsmodells und gibt uns Rückenwind für zukünftige Herausforderungen.

Anhaltende geopolitische Konflikte und handelspolitische Spannungen sorgten für erhöhte Unsicherheit auf den Märkten und belasteten insbesondere die exportorientierte österreichische Wirtschaft. Gestiegene und zugleich volatile Energiepreise wirkten kostentreibend und dämpften sowohl die Investitionsneigung der Unternehmen als auch die Kaufkraft privater Haushalte. In diesem herausfordernden Umfeld hat die heimische Wirtschaft im vergangenen Jahr die längste Rezession seit 1945 zwar endlich überwinden können und ist auf einen verhaltenen Wachstumspfad zurückgekehrt, der erhoffte deutliche Konjunkturaufschwung ist jedoch ausgeblieben. So hat sich Österreich beim Wirtschaftswachstum innerhalb der Europäischen Union erneut im Schlussfeld eingereiht. Erschwerend ist hinzugekommen, dass wir in Österreich – im Gegensatz zu den meisten anderen Mitgliedstaaten – die hohe Inflation nicht und nicht in den Griff bekommen haben. Das sollte im Laufe des Jahres 2026 gelingen, einhergehend mit einer voranschreitenden Konjunkturerholung.

Für den Raiffeisenverband Salzburg von besonderer Relevanz ist Salzburgs wirtschaftliche Entwicklung, die sich im Bundesländervergleich weiterhin deutlich positiv darstellt: Als wirtschaftsstärkstes Bundesland ist Salzburg in vielerlei Hinsicht besser aufgestellt als Österreich in einer Gesamtbetrachtung und zählt zu den 20 leistungsfähigsten Regionen der gesamten Europäischen Union. Auch am Arbeitsmarkt

zeigt sich Salzburgs Stärke in einer deutlich unter dem Bundeswert liegenden Arbeitslosenquote. Dass die Salzburger Wirtschaft so gut aufgestellt ist, verdanken wir primär dem Tourismus, der stabilisierend wirkt und bei uns im Bundesland eine der wichtigsten Grundlagen für die Wertschöpfung darstellt.

Die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg trägt als bedeutendster Wirtschaftsfaktor maßgeblich zur Stabilität im Bundesland bei. Mit einem Marktanteil von 50 % in den Kerngeschäftsfeldern und der Betreuung von 385.000 Kund:innen geht eine sehr hohe Verantwortung für die Menschen und die Wirtschaft in Salzburg einher. Grundvoraussetzung, um dieser Verantwortung gerecht werden zu können, ist die nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Raiffeisenverbandes Salzburg als Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg. Trotz der schwierigen Umgebung konnte der Raiffeisenverband Salzburg in seinem 120. Bestandsjahr ein sehr überzeugendes Ergebnis erwirtschaften und seine Kapitalausstattung weiter stärken. Die harte Kernkapitalquote, die auf 16,1 % gesteigert werden konnte, unterstreicht die Solidität unseres Geschäftsmodells und gibt uns Rückenwind für zukünftige Herausforderungen.

Eine weitere Bestätigung unseres Geschäftsmodells stellt die Auszeichnung als mit Abstand bester Vermögensverwalter Österreichs durch den Elite Report und die führende deutsche Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ dar. Die hervorragende Bewertung und die Platzierung unter den Top Ten der 386 bewerteten Vermögensverwalter im deutsch-

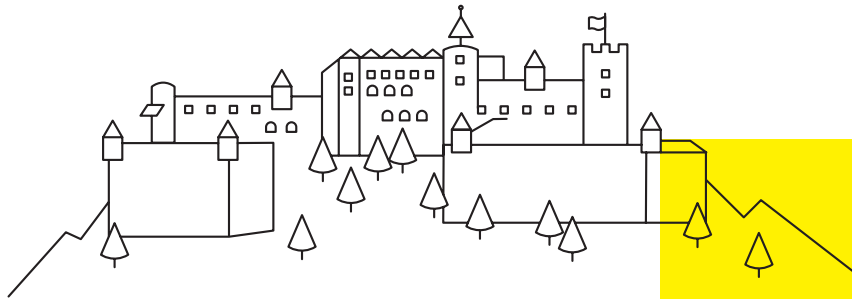


sprachigen Raum unterstreichen die hohe Kompetenz und Qualität unserer Beratung.

Die Erfolge des vergangenen Geschäftsjahres erlauben uns, mit Zuversicht nach vorne zu blicken. Der Raiffeisenverband Salzburg ist bestens gerüstet für zukünftige Herausforderungen und wird diesen mit Mut, unternehmerischem Denken und dem klaren Bekenntnis zu unseren genossenschaftlichen Werten begegnen.

Ihr Heinz Konrad

Leitbild RVS



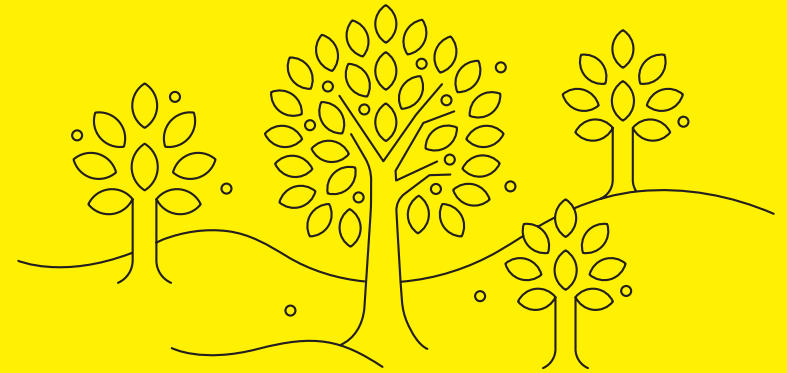
Als tief in der Region verwurzeltes Unternehmen erbringen wir hochwertige Dienstleistungen. Damit unterstützen und fördern wir unsere Mitglieder und Kund:innen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.



Unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiter:innen arbeiten gemeinsam und eigenverantwortlich am Erfolg unseres Unternehmens.



Wir sind als unabhängige und selbstständige Genossenschaft ein verlässlicher Partner. Vertrauen, Sicherheit und langfristige Beziehungen haben für uns höchste Priorität.



Durch nachhaltiges Wirtschaften nehmen wir unsere Verantwortung für die Entwicklung der Region und der dort lebenden Menschen wahr. Im Sinne der „Idee Raiffeisen“ gestalten wir die Zukunft aktiv mit.

KONZERIN

Wesentliche Eckdaten des Konzernabschlusses

IN TEUR	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	VERÄNDERUNG 2024/2025	
Bilanzsumme	10.113.381	10.768.071	11.270.142	502.071	4,7 %
Forderungen an Kunden	4.508.472	4.451.235	4.456.033	4.798	0,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.344.355	3.669.608	3.805.193	135.585	3,7 %
Hartes Kernkapital (CET 1)	766.102	820.411	891.601	71.191	8,7 %
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	14,5 %	15,6 %	16,1 %	+0,5 %-Punkte	
Eigenmittel	859.246	909.041	975.535	66.493	7,3 %
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	16,3 %	17,3 %	17,6 %	+0,3 %-Punkte	
Betriebsergebnis	102.230	78.013	115.430	37.417	48,0 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.690	80.472	96.443	15.971	19,8 %
Cost-Income-Ratio (Bank)	47,9 %	57,7 %	52,6 %	-5,1 %-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	9,7 %	10,0 %	11,1 %	+1,1 %-Punkte	
NPL-Quote (gem. EBA Risk Dashboard)	2,2 %	2,8 %	3,0 %	+0,2 %-Punkte	

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von einer verhaltenen wirtschaftlichen Erholung, die jedoch weiterhin vor dem Hintergrund internationaler Unsicherheiten, zunehmender Handelskonflikte und eines insgesamt angespannten geopolitischen Umfelds stand.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der Raiffeisenverband Salzburg, eGen (folgend Raiffeisenverband Salzburg oder RVS) im Geschäftsjahr 2025 nicht nur an die erfolgreichen Vorjahre anschließen, sondern erneut – begünstigt durch einen Einmaleffekt aus dem Beteiligungssegment – ein Rekordergebnis ausweisen. Nach der erfolgreichen IT-Migration im Herbst 2024 in die Softwarelandschaft der Raiffeisenbankengruppe Österreich und den abgeschlossenen Nacharbeiten bis ins erste Halbjahr 2025 hinein wurde ab dem zweiten Halbjahr 2025 wieder schwerpunktmäßig der Fokus auf das Kundengeschäft sowie auf die Stärkung und Ausweitung der Marktposition im Bundesland Salzburg und in den angrenzenden Regionen gelegt.

Maßgeblich für das äußerst erfreuliche Konzernergebnis war auch 2025 die Entwicklung des Raiffeisenverbandes Salzburg, der als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

International

Nach einem robusten Start in 2025 zeigt die Weltwirtschaft nun Anzeichen einer moderaten Abschwächung. Gemäß IWF-Ausblick von Oktober 2025 geht das durchschnittliche globale Wachstum von 3,3 % im Jahr 2024 auf 3,2 % im Jahr 2025 und im Jahr 2026 auf erwartete 3,1 % zurück.

Das globale Wachstum wird durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten und protektionistische Maßnahmen, insbesondere auch durch den neu aufgetretenen Nahost-Krieg gebremst, die Konsum und Investitionen belasten und negative Auswirkungen auf Energiepreise, Inflation und Märkte haben können. Zusätzlich wirken strukturelle Herausforderungen wie eine restriktive Einwanderungspolitik in Verbindung mit einer alternden Bevölkerung und Fachkräftemangel hemmend auf die wirtschaftliche Dynamik. Darüber hinaus könnte ein abruptes Ende des KI-Investitionsbooms das Risiko für die makrofinanzielle Stabilität erhöhen. Die weltweite Inflationsrate reduziert sich gemäß IWF von 5,8 % im Jahr 2024 auf 4,2 % im Jahr 2025 und wird eine weitere Reduktion auf 3,7 % im Jahr 2026 prognostiziert.

Für die Vereinigten Staaten prognostiziert der IWF einen Rückgang des BIP auf 2,0 % für 2025-2026 (VJ: 2,8 %).

Europa

Nach einer Periode anhaltenden Wachstums prognostiziert die EU-Kommission im November 2025 für die EU ein fortgesetztes reales BIP-Wachstum. Für 2025 wird mit einem Anstieg der Investitionen sowie mit einem mäßigen Wachstum des Konsums gerechnet. Für die EU wird ein moderates BIP-Wachstum von 1,4 % in den Jahren 2025 und 2026 und ein leichter Anstieg auf 1,5 % im Jahr 2027 erwartet. Für den Euroraum hingegen wird ein etwas schwächeres Wachstum von 1,3 % in 2025, 1,2 % in 2026 und 1,4 % in 2027 erwartet.

Die Gesamtinflation wird weiter zurückgehen und fällt im Euroraum 2025 auf 2,1 % (2,4 % im VJ). Für 2026 und 2027 wird diese mit 2 % prognostiziert. In der EU bleibt die Inflation etwas höher und sinkt 2025 auf 2,5 % (2,6 % im VJ), bevor sie auf 2,1 % in 2026 und 2,2 % in 2027 zurückgeht.

Dementsprechend beließ die EZB seit Juni 2025 den Hauptrefinanzierungssatz unverändert bei 2,15 %.

Der EU-Arbeitsmarkt wuchs in der ersten Jahreshälfte 2025, nach einem kräftigen Wachstum 2024, weiter, wenn auch nur noch moderat. Gemäß EU-Kommission wurde für 2025 eine Reduktion der Arbeitslosenquote auf 5,9 % in der EU prognostiziert, welche sich 2026 fortsetzt und 2027 weiter auf 5,8 % reduziert.

Österreich

Österreichs Wirtschaft erholt sich zaghaft von der zwei Jahre andauernden Rezession. Für 2025 wird gemäß OeNB-Report von Dezember 2025 ein schwaches BIP-Wachstum von 0,6 % erwartet. Gründe hierfür liegen in schwacher Exportentwicklung, rückläufigen Investitionen, vor allem im Bau und in der Industrie, und verhaltener Konsumnachfrage.

Für 2025 prognostiziert die OeNB lediglich ein Wachstum des realen privaten Konsums von 0,5 %. Demgegenüber stehen um 0,4 % sinkende real verfügbare Haushaltseinkommen, wodurch die Sparquote leicht sinken wird. Für die Jahre 2026 und 2027 wird gemäß OeNB eine Steigerung des BIP um 0,8 % bzw. 1,1 % erwartet. Gemäß OeNB-Prognose wird die Inflation in Österreich im Jahr 2025 bei 3,6 % liegen (VJ: 2,9 %). Für das Jahr 2026 wird ein Rückgang auf 2,4 % erwartet, gefolgt von einer weiteren Abnahme auf 2,1 % in den Jahren 2027 und 2028. Hauptgründe für den Rückgang der Inflation sind das schwächere Lohnwachstum, Basiseffekte bei den Energiepreisen, rückläufige Rohstoffpreise für Energie und die Aufwertung des Euro.

Die österreichischen Exporte reduzierten sich 2025 um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Gründe für den Rückgang waren hohe Energie- und Lohnkosten und daraus resultierend eine schwächere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Ausgehend von einem hohen Niveau ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen mit einem Plus von 4,1 % gemäß KSV1870 Hochrechnung von Dezember 2025 auch heuer wieder gestiegen. Zudem belastet die hohe Anzahl der mangels Kostendeckung nicht eröffneten Verfahren die heimische Wirtschaft, welche im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % angewachsen ist.

Die Arbeitslosenquote gemäß Eurostat-Definition erhöht sich von 5,2 % im Jahr 2024 auf 5,6 % im Jahr 2025. Der Anstieg ist auf das anhaltend niedrige Wirtschaftswachstum zurückzuführen und reicht der leichte Aufschwung nicht aus, um die Arbeitslosigkeit zu senken. Zusätzlich trägt das demografisch bedingt nur schwach wachsende Arbeitskräfteangebot zu dieser Entwicklung bei.

Herausragende Ergebnisse wurden im Berichtsjahr im österreichischen Tourismus erzielt. Die Nächtigungen stiegen gemäß Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % auf 157,3 Mio., womit zum dritten Mal in Folge die 150-Millionen-Marke überschritten wurde. 74,3 % der Nächtigungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland. Mit zusammen 80,9 Mio. Nächtigungen fanden wie im Vorjahr mehr als die Hälfte aller Nächtigungen in den Bundesländern Tirol und Salzburg statt.

Salzburg

Die Arbeitslosenquote im Bundesland Salzburg liegt gem. AMS-Prognose von Ende Dezember bei 4,7 % (im Jahr 2024 4,6 %). Damit hält Salzburg nach Tirol weiterhin den zweitniedrigsten Wert unter den österreichischen Bundesländern.

In Salzburg sind die Nächtigungen im Vorjahresvergleich wiederum gestiegen. Die Nächtigungen betrugen im Kalenderjahr 2025 30,9 Mio. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 2,4 %. In der bisherigen Wintersaison (November-Dezember 2025) konnte mit 3,8 Mio. Nächtigungen ein Plus von 12,1 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Entsprechend der österreichweiten Entwicklung stiegen im abgelaufenen Kalenderjahr auch in Salzburg die Unternehmensinsolvenzen an. Insgesamt erhöhten sich die Insolvenzen gem. KSV1870-Hochrechnung um 22,7 % im Vergleich zu 2024 auf 421. Dabei lagen aber die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 201 Mio. EUR um 47,4 % unter dem Vorjahreswert.

Gemäß Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammer Salzburg von Dezember 2025 beurteilt eine deutliche Mehrheit der befragten Unternehmen die derzeitige Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend. Für das Jahr 2026 erwarten 25 % der befragten Unternehmen eine pessimistische, 52 % eine zufriedenstellende und 23 % eine gute Geschäftslage. Als größte Herausforderungen werden die Arbeitskosten sowie die Energie- und Rohstoffpreise genannt.

Konzernstruktur

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen die Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 3 Tochterunternehmen, hiervon 3 Finanzinstitute gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR. Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100 % beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert.

Neben den vollkonsolidierten Unternehmen fließen die Beteiligungen an neun Gesellschaften mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss ein.

Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank/Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Lagerhaus
- Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie eine kurze Beschreibung der jeweils zugeordneten vollkonsolidierten und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

Bank/Leasing

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors (z. B. Raiffeisenbank International AG, folgend RBI) oder andererseits im weitesten Sinne als Finanzierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilen- und Immobilienbereich) dienen.

So besteht der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilenleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte die Neuausrichtung der Eigentümerstruktur der Hobex AG und folglich reduzierte sich die Beteiligung des RVS auf 15 %.

Infrastruktur

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenverband Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (insbesondere Bergbahnen im Teilkonzern der Fremdenverkehrs GmbH, wie etwa die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG) gehalten.

Immobilien

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmarkt dieser Investitionen ist das Bundesland Salzburg. Investitionen erfolgen sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Die Techno-Z Gruppe, die Technologiestandorte entwickelt und führt, sowie Kunden bei der Umsetzung von modernen Arbeitsplatzkonzepten unterstützt, ist zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeiträge organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Beteiligungskategorien zugeordnet werden können.

Überblick Konzern-Beteiligungen

UNTERNEHMEN	UNTERNEHMENS- RECHTLICHER KONSOLIDIERUNGSKREIS	EIGENKAPITAL IN TEUR*	ERGEBNIS VOR STEUERN IN TEUR*	STICHTAG	BETEILIGUNGS- VERHÄLTNIS**	SEGMENT
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H.	Vollkonsolidiert	223.426	9.610	31.12.2025	100 %	Holding
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	133.371	18.293	30.09.2025	100 %	Infrastruktur
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	23.079	14.615	30.04.2025	15 %	Bank/Leasing
Industriebeteiligungs-GmbH	At-Equity konsolidiert	18.319	439	31.12.2025	100 %	Immobilien
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	2.888	313	31.12.2025	100 %	Holding
Raiffeisenbank Flachgau Mitte eGen	At-Equity konsolidiert	27.160	2.940	31.12.2024	49 %	Bank/Leasing
Raiffeisen Lagerhaus Salzburg GmbH	At-Equity konsolidiert	48.292	1.448	31.12.2025	100 %	Lagerhaus
Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	22.926	-508	31.12.2024	100 %	Immobilien
Tinca Beteiligungs GmbH	At-Equity konsolidiert	16.015	95	31.12.2025	100 %	Holding
Unternehmensbeteiligung GmbH	At-Equity konsolidiert	7.415	1.486	31.12.2025	100 %	Holding
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-533	25	31.12.2025	100 %	Bank/Leasing
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	125	32	31.12.2025	100 %	Bank/Leasing

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI)

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100 %-ige Tochter per 31.12.2025 hält

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 502,1 Mio. EUR auf 11.270,1 Mio. EUR.

Die Barreserve erhöhte sich geringfügig um 1,2 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel erhöhte sich um 141,6 Mio. EUR und bilanzierte mit 556,1 Mio. EUR.

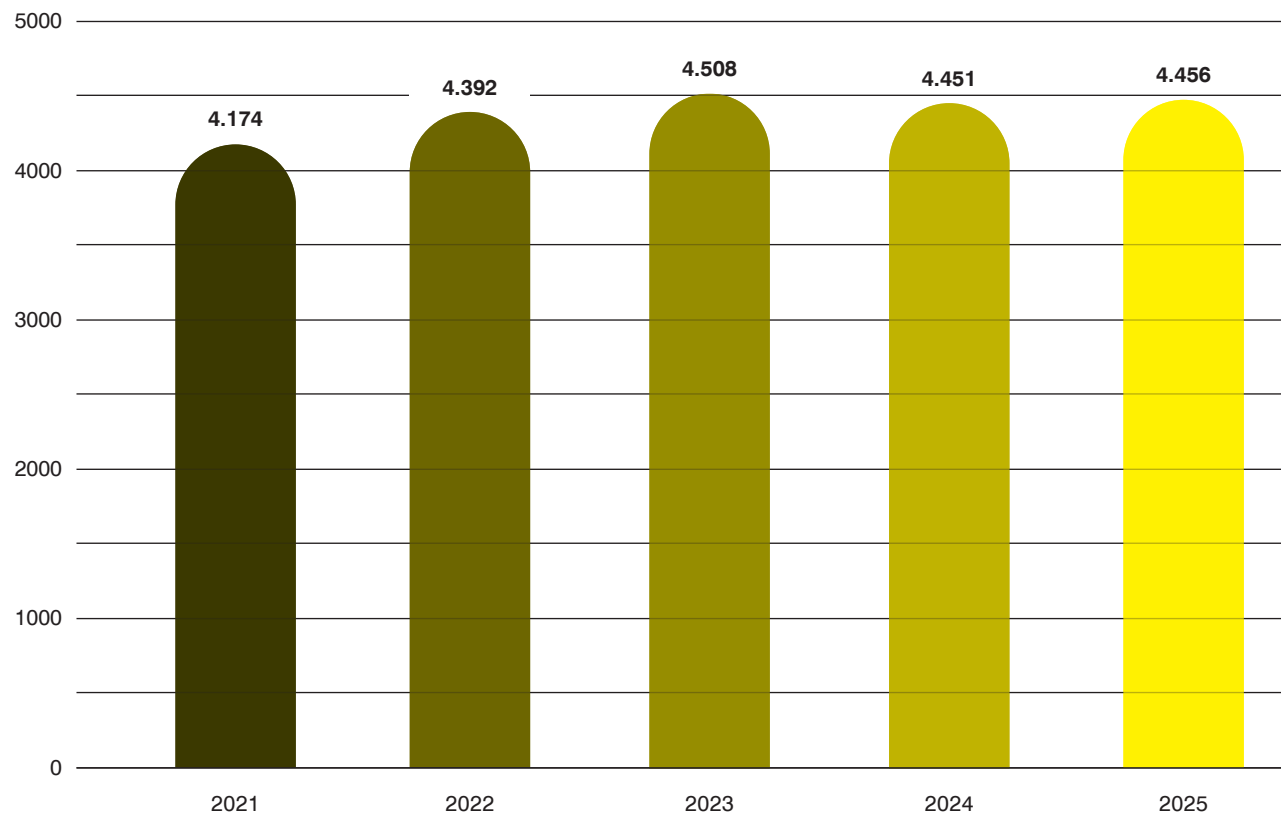
Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 373,6 Mio. EUR und wurden zum Ultimo mit 4.784,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 4,8 Mio. EUR an und bilanzierten zum Jahresende mit 4.456,0 Mio. EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite wurde zum Jahresultimo mit 0,27 % errechnet.

Seit 2021 konnten die Ausleihungen an Kunden um 6,8 % gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 1,6 % p.a. Im Berichtsjahr stiegen die Forderungen an Kunden um 0,1 %.

+6,8 %
+281,9 Mio. EUR
+1,6 % p.a.

FORDERUNGEN AN KUNDEN IN MIO. EUR (2021 – 2025)



Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nebenstehende Branchen.

Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen verringerten sich um 117,1 Mio. EUR auf 441,3 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit 36,6 Mio. EUR.

Die Beteiligungen wurden im Jahr 2025 mit 502,6 Mio. EUR ausgewiesen (VJ: 474,7 Mio. EUR). Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 20,1 Mio. auf 39,6 Mio. EUR mehr als verdoppelt.

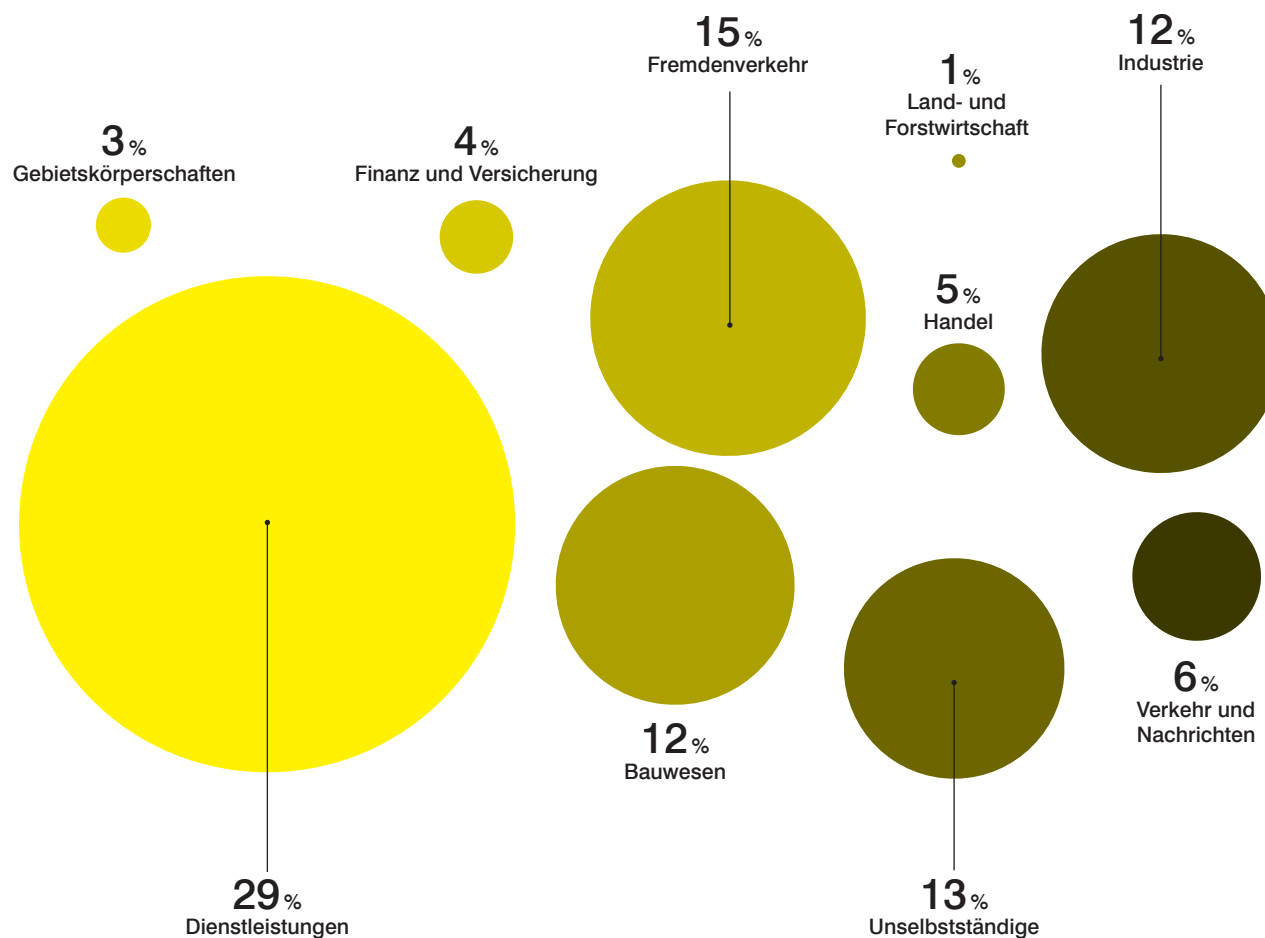
Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 243,7 Mio. EUR auszuweisen, was eine Erhöhung von 7,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Jahr 2025 betrug das Investitionsvolumen in Sachanlagen (ohne Instandhaltungen) 14,6 Mio. EUR. Davon entfielen 12,7 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 1,0 Mio. EUR auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 168,0 Mio. EUR ausgewiesen und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 42,7 Mio. EUR.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen sanken um 0,4 Mio. EUR und wurden mit 5,1 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 17,0 Mio. EUR und verringerten sich damit um 1,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

VERTEILUNG DES KREDITVOLUMENS AUF BRANCHEN IN % (31.12.2025)



Finanzlage, Kapitalstruktur und Eigenmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 3.486,9 Mio. EUR (VJ: 3.664,5 Mio. EUR). Knapp 90 % dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisenbankengruppe Österreich, dabei stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiffeisenbanken mit 3.033,0 Mio. EUR oder 87,0 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die größte Einzelposition dar.

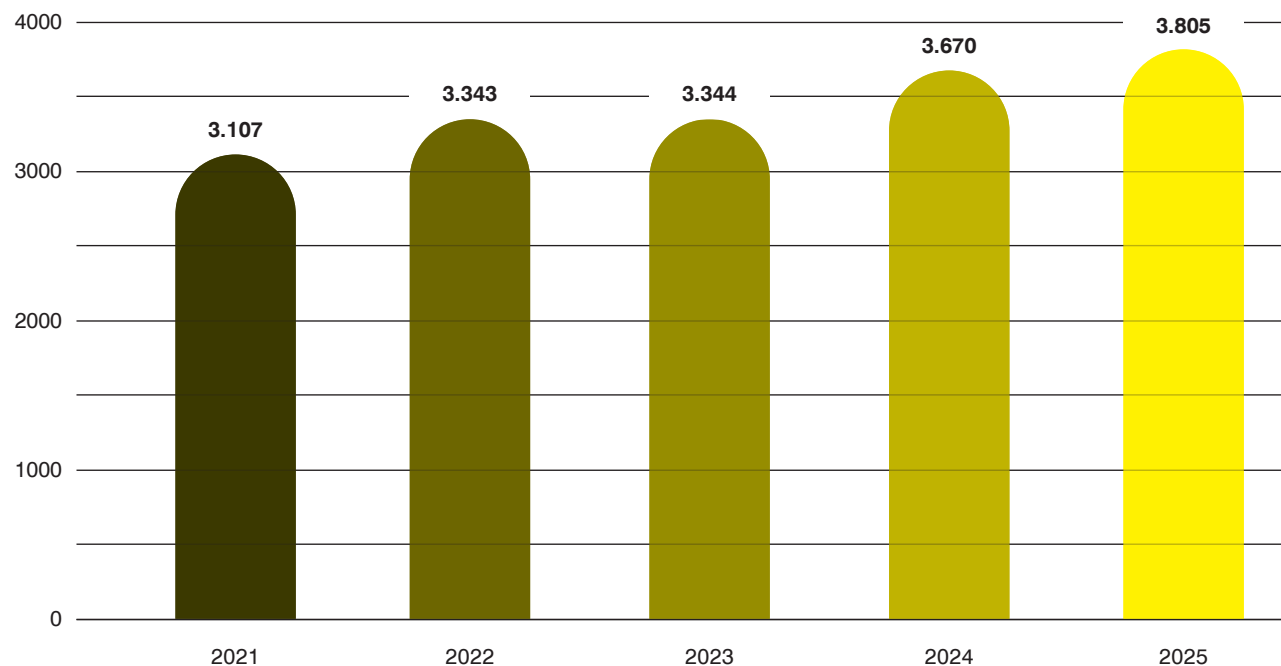
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 3.805,2 Mio. EUR bilanziert und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 135,6 Mio. EUR. Während die Spareinlagen um 37,1 Mio. EUR sanken, erhöhten sich die Termineinlagen um 10,3 Mio. EUR und die Giroeinlagen um 162,4 Mio. EUR.

Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin eine solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar.

Seit 2021 stiegen die Einlagen von Kunden um 22,5 % und damit um durchschnittlich 5,2 % p.a. Im Jahr 2025 stiegen diese um 3,7 %. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kunden in den Raiffeisenverband Salzburg wider.

+22,5 %
+698,0 Mio. EUR
+5,2 % p.a.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN (2021 – 2025)



Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 465,3 Mio. EUR und beliefen sich zum Jahresultimo auf 2.857,1 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 0,5 Mio. EUR auf 44,5 Mio. EUR. Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 6,6 Mio. EUR (VJ: 6,6 Mio. EUR) bilanziert.

Die gesamten Rückstellungen erhöhten sich um rund 14,5 % und bilanzierten mit 79,2 Mio. EUR.

Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 891,6 Mio. EUR (VJ: 820,4 Mio. EUR). Der Anstieg von 71,2 Mio. EUR ist insbesondere auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1) konnte mit 16,1 % erneut erhöht werden.

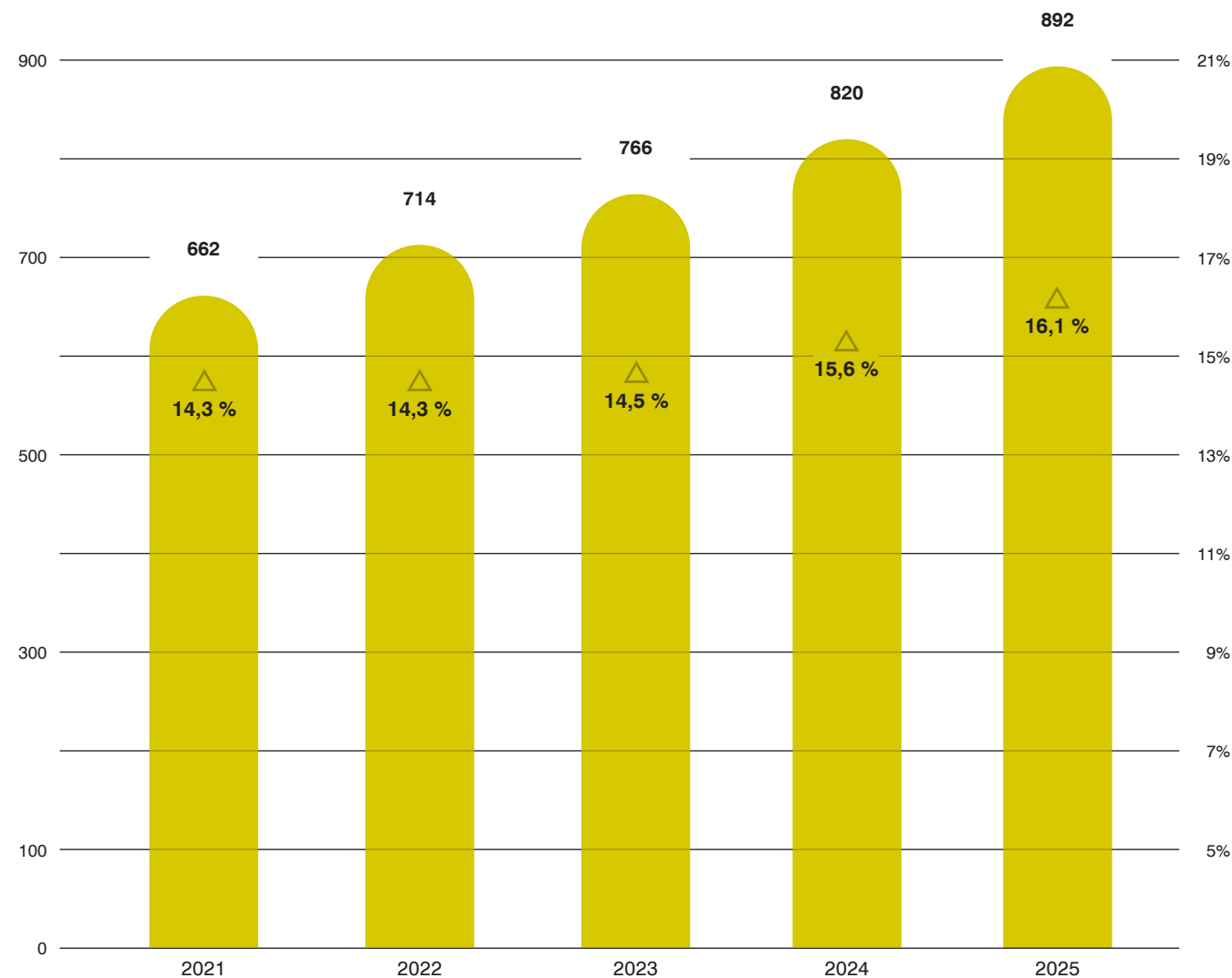
Seit 2021 erhöhte sich das harte Kernkapital um 229,1 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von insgesamt 34,6 % oder durchschnittlich 7,7 % p.a.

● HARTES KERNKAPITAL (CET1)

△ HARTE KERNKAPITALQUOTE (CET1)

+34,6 %
+229,1 Mio. EUR
+7,7 % p.a.

ENTWICKLUNG HARTES KERNKAPITAL IN MIO. EUR (2021 – 2025)



Die AT-1-Anleihen bilanzierten unverändert mit 12,0 Mio. EUR. Damit lag die Kernkapitalquote bei 16,3 % und somit um 0,2 %-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

Die gesamten Eigenmittel betrugen 975,5 Mio. EUR und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 66,5 Mio. EUR. Die Gesamtkapitalquote betrug 17,6 % (VJ: 17,3 %) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanfordernis (inkl. kombinierte Kapitalpufferanforderung (CBR)) von 13,07 %.

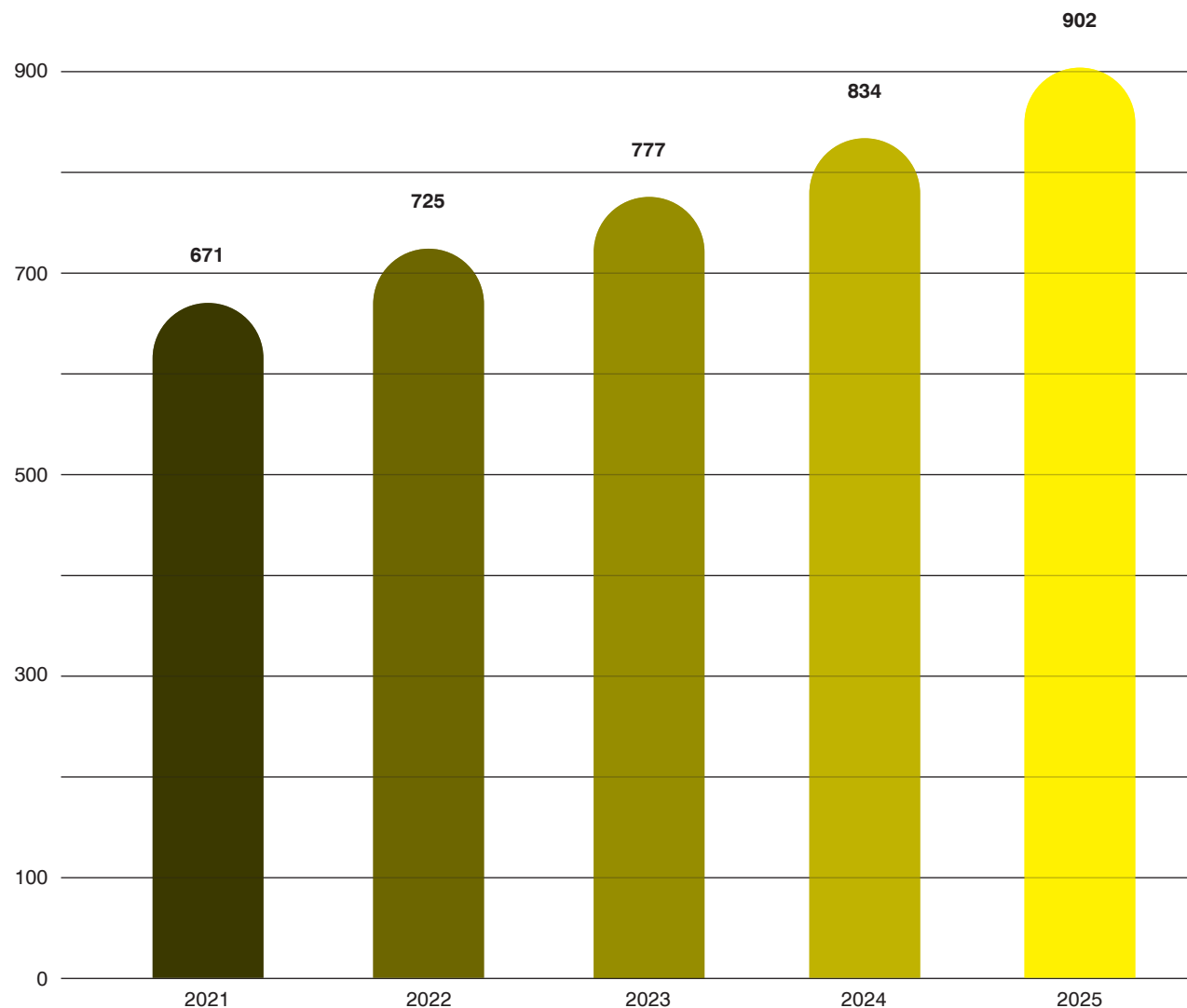
Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) bilanzierte im Berichtsjahr unverändert mit 38,0 Mio. EUR.

Das bilanzielle Eigenkapital (ohne Anrechnung der IPS-Rücklage sowie exklusive Bilanzgewinn) stieg auf 902,3 Mio. EUR und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.

Seit 2021 stieg das bilanzielle Eigenkapital um insgesamt 230,9 Mio. EUR oder 34,4 %. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 7,7 % p.a.

+34,4 %
+230,9 Mio. EUR
+7,7 % p.a.

BILANZIELLES EIGENKAPITAL OHNE BILANZGEWINN IN MIO. EUR (2021-2025)



Ertragslage und Rentabilität

Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen, reduzierte sich um 24,5 Mio. EUR auf 99,3 Mio. EUR.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen verringerten sich im Berichtsjahr um 6,4 Mio. EUR auf 30,9 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 29,1 Mio. EUR (VJ: 32,5 Mio. EUR). Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren belief sich auf 12,1 Mio. EUR (VJ: 11,3 Mio. EUR).

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 14,4 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Im gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) des Raiffeisenverbandes Salzburg wurden 2025 30,5 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 88,9 Mrd. EUR durchgeführt. 99,5 % der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert.

Die ELBA-Anwender erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 %. Damit sind im Raiffeisenverband Salzburg per Jahresende 2025 über 38.500 ELBA-Anwender registriert.

Der Provisionsüberschuss aus dem Kreditgeschäft bilanzierte – aufgrund der Umgliederung der Bearbeitungsgebühren gegenüber Unternehmen in der Höhe von 2,2 Mio. EUR von der Position Provisionsüberschuss in den Zinsertrag – deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich inklusive sonstiger Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 4,5 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR).

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften erhöhte sich auf 3,6 Mio. EUR (VJ: 3,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 50,5 Mio. EUR und betrugen zum Jahresultimo 99,2 Mio. EUR. Diese Steigerung ist auf die Neuausrichtung der Eigentümerstruktur der Hobex AG zurückzuführen.

In Summe betrugen die Betriebserträge des Konzerns des Raiffeisenverbandes Salzburg 262,1 Mio. EUR (VJ: 245,8 Mio. EUR). Die Betriebsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 146,7 Mio. EUR und sanken damit um 21,0 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 87,4 Mio. EUR und wies damit eine Verringerung von 0,5 Mio. EUR auf.

Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) reduzierte sich um 11,1 Mio. EUR auf 51,5 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,4 Mio. EUR um 10,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,4 Mio. EUR und betrug zum Jahresultimo 115,4 Mio. EUR.

Das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens betrug -19,0 Mio. EUR (VJ: 2,5 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wurde damit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 96,4 Mio. EUR erzielt (VJ: 80,5 Mio. EUR).

Die Steuerleistung belief sich auf insgesamt 21,7 Mio. EUR (VJ: 14,3 Mio. EUR). Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 74,7 Mio. EUR erzielt werden (VJ: 66,2 Mio. EUR).

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 68,7 Mio. EUR. Die Dotierung der Gewinnrücklage betrug 65,8 Mio. EUR.

Als Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Bilanzgewinn von 6,0 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbetrieb im engeren Sinn (bereinigt um Verbunddienstleistungen), als Verhältniszahl der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug 52,6 % und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 %-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern – eine Kennzahl, die das EGT in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres 2025 setzt – betrug im Berichtsjahr 11,1 % (VJ: 10,0 %).

Zweigniederlassungen

Insgesamt werden 12 besetzte Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (1) und in Oberndorf (1) betrieben. Der Mitarbeiterstand dieser 12 Zweigniederlassungen belief sich per Dezember 2025 auf 112 Mitarbeiter:innen.

Risikomanagement

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung. Im Interesse der Kund:innen und Eigentümer:innen gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens. Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und in den Governance-Dokumenten verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

Risikostrategie

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-)Strategie für den Raiffeisenverband Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Die Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftstätigkeiten, Vertriebswege und Währungen –, bei wesentlichen Veränderungen bestehender Geschäfte oder Systeme (z. B. IT-Änderungsprozesse) erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Produkteinfüh-

rungsprozesses (PEP) eine umfassende Analyse sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken. Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisenverband Salzburg. Sie wird im Governance-Bereich veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung.

Ergänzt wird die Risikostrategie bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch weitere Regelungen im Governance-Bereich. Die Governance-Dokumente beschreiben insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten.

Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im ADONIS-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsbuchvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem geringen Marktpreisrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert wird diese Absicherungsstrategie bei Zinsswaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

Organisation des Risikomanagements

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung.

Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs. 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung. Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt durch den Abteilungsleiter Risikomanagement bzw. den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige Organisationseinheit (OE) Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankebene. Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevanten Fragestellungen wahr und ist für den Prozess der Risikoplanung und Kapitalallokation der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten, revolutionierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur.

Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Zudem werden Vorkehrungen getroffen, welche einen Austausch zwischen der Kapitalmarkt-Compliance-Funktion und der Risikomanagement-Funktion gewährleisten. Insbesondere erfolgt eine jährliche Evaluierung der aktuellen Strategiethemata bzw. -änderungen (z. B. Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit, Aufnahme neuartiger Geschäfte, die sich aus dem Berichtswesen ergebenden neuen Risiken/Erkenntnisse, welche sich aus der Risikokultur oder Risikostrategie/OpRisk-Strategie ergeben etc.).

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf. Die angewandten Methoden und Instrumente umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element des Berichtswesens ist neben täglichen Risikoreports das tourliche Risikoreporting der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, welches u. a. die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten und ausgewählter Steuerungseinheiten darstellt.

Der monatliche Risikobericht wird durch die Abteilung Risikomanagement an die gesamte Geschäftsleitung berichtet. Bei entscheidenden Veränderungen wie Limitüberschreitungen, starken Abweichungen bei Risikoarten/Steuereinheiten im Vergleich zum Vormonat/Vorquartal etc. wird die Geschäftsleitung mittels ad-hoc-Meldungen bereits vor Berichterstattung informiert und es erfolgt eine detaillierte Analyse im Bericht. Eine quartalsweise erstellte Beilage ergänzt den Risikobericht der RVS-KI-Gruppe um weitere Detailanalysen und Strukturbewertungen zum Kreditportfolio.

Weiters wird die Geschäftsleitung über die Ergebnisse regelmäßig durchgeführter Stresstests informiert. Zudem erfolgt der Bericht über die Einhaltung der Sanierungsindikatoren im Rahmen des quartalsweisen Berichtswesens.

Der Abteilungsleiter Risikomanagement bzw. der Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung berichten halbjährlich über die aktuelle Risikosituation im Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrats. Eine Berichterstattung in verkürzter und

prägnanter Form der wesentlichen Risikolage erfolgt zudem quartalsweise an den Aufsichtsrat bzw. an den Ausschuss des Aufsichtsrates.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie, welche dem Aufsichtsrat bzw. seinen Ausschüssen zumindest jährlich inklusive Änderungen derselben zur Kenntnis gebracht wird, im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs. 2 sowie § 39 Abs. 2b BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Risikotragfähigkeit

Der ICAAP trägt zum Fortbestand des Instituts durch Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und durch Gewährleistung wirksamer Risikosteuerung bei, um das Institut in die Lage zu versetzen, auch im Falle langanhaltender adverser Entwicklungen über hinreichend Kapital zu verfügen, um seine Risiken tragen, Verluste auffangen und sein Geschäftsmodell nachhaltig verfolgen zu können.

Zu diesem Zwecke werden mit der normativen und ökonomischen Perspektive zwei unterschiedliche, aber sich ergänzende Sichtweisen eingeführt. Diese zwei Sichtweisen stellen sicher, dass Geschäfts- und Risikostrategie, Kapitalpläne, Risikoidentifizierungsprozesse, Risikoappetit und Limite, Ergebnisse der Stresstests und risikoadjustierte Performanceindikatoren sowie das Vergütungssystem gut aufeinander abgestimmt sind.

In der normativen Perspektive werden Risiken danach beurteilt, wie sie sich unter adversen Bedingungen über einen mittelfristigen Zeithorizont von mindestens drei Jahren in der GuV und in einer Veränderung der aufsichtlichen

Kapitalanforderungen der Säule 1 manifestieren (RWA). Die normative Perspektive wird durch eine ökonomische Perspektive ergänzt, in deren Rahmen die RVS-KI-Gruppe alle wesentlichen Risiken identifiziert und quantifiziert, welche aus ökonomischer Sicht Verluste verursachen und das interne Kapital substanziell verringern könnten. Im Einklang mit dieser ökonomischen Perspektive wird sichergestellt, dass die Risiken entsprechend ihrem Konzept zur Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital hinreichend durch internes Kapital unterlegt sind.

Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikoselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden sämtliche quantifizierte Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9 % – 1 Jahr Halte-dauer) als Kernsteuerungsgröße.

Durch die laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Sollten Limite erreicht bzw. überschritten werden, wird die Geschäftsleitung einbezogen und weitere Maßnahmen festgelegt. Diese sollten in erster Priorität eine Risikoreduktion vorsehen, es können je nach Schweregrad aber auch Limitumschichtungen/-erhöhungen mit entsprechender Begründung erfolgen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können. Die normative Perspektive sowie weitere regelmäßig durchgeführte Stresstests (Integriert und Reverse) erweitern den ICAAP.

Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 75,3 % des allozierten Risikolimits bzw. 58,5 % des gesamten Risikodeckungspotenziales und lag somit deutlich unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse.

Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko und – aufgrund der Zentralinstitutsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar.

Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Instrumente gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko. Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird.

Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt dabei eine restriktive Neukreditvergabe und legt den Anteil des Fremdwährungskreditvolumens am Gesamtkreditvolumen in der Risikostrategie in Höhe von 2,0 % fest. Ergänzend werden das Länderrisiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen könnten (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge haben. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes, dem der/die Geschäftspartner:in zugeordnet ist. Dieses Risiko resultiert aus der geografischen Lage der Risikoposition und ist unabhängig vom eigentlichen Kreditnehmenden.

Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt. Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und wird in der Normativen Perspektive bzw. im Rahmen des Stresstesting berücksichtigt. Die Organisationseinheit Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die Gestaltung und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risikobeurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich.

So wird die Risikosituation des Kreditnehmenden laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Ratingsysteme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikogehalts und der Strategie von den fachlich zuständigen Mitarbeiter:innen überprüft wird. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeiter:innen in geeigneter Weise bekannt gemachter Richtlinien, betrieben werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bankbuch sowie stille Gesellschaftereinlagen (typisch und atypisch) an direkte Tochtergesellschaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe ab.

Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

Ein Expertenansatz stellt sicher, dass das Risikopotenzial angemessen dargestellt wird.

Marktrisiko

Als Marktrisiko- bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z. B. Zinsrisiken, Wechselkursrisiken, Aktienkursrisiken etc.

Im Raiffeisenverband Salzburg werden unter Marktrisiko das Zinsänderungs- und das FX-Risiko (Handels- und Bankbuch) subsumiert. Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter:innen vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktrisiko und legt die Strategie fest.

Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und es werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein

kleines Handelsbuch gemäß Artikel 94 CRR. Die Messung der Marktrisiken erfolgt durch die Anwendung aufsichtsrechtlicher Schock-Szenarien im Rahmen der regulatorischen Meldung zum Zinsrisiko als auch mittels eines monatlichen Value-at-Risk (VaR) Reportings auf Basis einer historischen Simulation.

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts (Operatives Liquiditätsrisiko) und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten aufgrund von Liquiditätsgaps (Strukturelles Liquiditätsrisiko) bei fehlender Möglichkeit zur Weiterverrechnung auf der Aktivseite.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität zum Großteil aus Kundeneinlagen und ist nur bedingt von Geld- und Kapitalmärkten abhängig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit.

Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditätspuffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer besteht überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und weist somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf.

Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßige Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt. Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tenderverfahren der EZB teil und nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zur Eurex Frankfurt für besicherte EUR-/FW-Refinanzierung.

Unter strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Veränderung der Liquiditätskosten beim Schließen von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitätsbedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert. Der RVS strebt ein geringes strukturelles Liquiditätsrisiko an. Ziel ist, die Liquiditätsfristentransformation und das damit einhergehende Risiko zu minimieren. Dies erfolgt über die Steuerung der überjährigen Liquiditätsgaps. Die Erzielung von Erträgen aus

der Liquiditätsfristentransformation wird vom RVS nicht aktiv angestrebt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, Systeme oder Prozesse, von Mitarbeiter:innen oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko inklusive BWG-Compliance-, WAG-Compliance- und Conduct-Compliance-Risiko, sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Outsourcingrisiko sowie das IKT-Risiko zu verstehen. Weiters werden Risiken aufgrund einer mangelhaften Unternehmensführung (u. a. durch menschliches Versagen im Zusammenhang mit Entscheidungen) und -kontrolle sowie einer inadäquaten Unternehmenskultur abgedeckt.

Das Rechtsrisiko umfasst die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch eine fehlerhafte oder unangemessene Auslegung oder Anwendung bestehender gesetzlicher Normen, durch fehlerhafte oder unangemessene Prozesse oder Abwicklungen in der Behandlung von Rechtsfällen (Verträgen, Rechtsprozessen, Klagen etc.) innerhalb der Bank sowie die Gefahr aufgrund der fehlerhaften oder unangemessenen Umsetzung von Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. neue Gesetzgebung oder Änderungen der Auflagen der Aufsichtsbehörden, sowie eine nachteilige Änderung in der Auslegung bestehender Gesetze) im Bereich der externen Einflüsse.

Unter IKT-Risiko definiert die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg jeden vernünftigerweise identifizierbaren Umstand im Zusammenhang mit der Nutzung von Netzwerk- und Informationssystemen, der bei Eintritt durch die damit einher-

gehenden nachteiligen Auswirkungen im digitalen oder physischen Umfeld die Sicherheit der Netzwerk- und Informationssysteme, jeglicher technologieabhängiger Instrumente oder Prozesse, von Geschäften und Prozessen oder der Bereitstellung von Diensten beeinträchtigen kann.

Der RVS verfügt im Zusammenhang mit operationellen Risiken über diverse Instrumente und Methoden zur Identifikation und Beurteilung sowie Vermeidung dieser, wie z. B. zentrale, einheitliche IT-Systeme, zentral gewartete, standardisierte Musterverträge, einheitliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr, Handbücher für das Notfall- und Krisenmanagement, für die IT-Sicherheit sowie zum BCM (Business Continuity Management), Einbindung des Risikomanagements in das Security Komitee etc.

Das Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko wird gemäß Art. 312 ff CRR III ermittelt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Soziales, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Speziell im Zusammenhang mit Klimarisiken wird weiters zwischen physischen Risiken als Folge veränderter klimatischer Bedingungen (z. B. häufiger eintretende Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse) und transitorischen Risiken als Folge der Entwicklung hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft und Gesellschaft (z. B. Einführung einer CO₂-Steuer) unterschieden.

Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern nehmen in unterschiedlichem

Ausmaß auf identifizierte Risiken Einfluss und werden somit in das bestehende Risikomanagement integriert. In diesem Zusammenhang wurde eine Risikoinventur vorgenommen, in der potenziell erhöhte Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken vor allem auf das Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, operationelle Risiko und das sonstige Risiko/Reputationsrisiko identifiziert wurden.

Zum Management dieser identifizierten Risiken wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, u. a. eine entsprechende Anpassung des Rahmenwerks für das Risikomanagement und die Berücksichtigung von ESG-Effekten im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) sowie in der Bonitätsbeurteilung. Konkret wurde dafür ein ESG-Score eingeführt, der im Kontext mit Ausschlusskriterien sowie kundenspezifischen Informationen und Maßnahmen im Kreditvergabeprozess zur Anwendung kommt. Die Emissionen des Finanzierungsportfolios werden tourlich berechnet und intern berichtet. Die Klassifizierung von taxonomiekonformen Geschäften wird laufend durchgeführt und basierend darauf auch die Green Asset Ratio berechnet. Zur Minimierung der identifizierten Risiken im operationellen Risiko gibt es Maßnahmenpläne bspw. für Hochwasser etc.

Sonstige Risikoarten

Aktuell nicht quantifizierte Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierten Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling.

Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: Das Strategische Risiko, das Reputationsrisiko, das Eigenkapitalrisiko, das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das Modellrisiko, das systemische Risiko sowie das

Verbriefungsrisiko. Zudem wird auch das „Arbeitskräfte-Risiko“ eingeschlossen. Darunter versteht man die Kosten für Maßnahmen zur Sicherstellung der Arbeitgeberattraktivität. Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Kontroll- und Risikomanagementsystem

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher. Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten.

Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet.

Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstanweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert

und korrekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Einen wichtigen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems stellt der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den einzelnen, am Rechnungslegungsprozess beteiligten Organisationseinheiten dar.

Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

Ausblick 2026

Für das Jahr 2026 wird in Österreich eine moderate wirtschaftliche Erholung erwartet. Zwar zeichnet sich ein leichtes Wachstum ab, dieses bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau eines klassischen Aufschwungs.

Global wird – bedingt durch die anhaltenden Folgen von Handelsbeschränkungen – mit einer leichten Abschwächung des Wachstums gerechnet. Das Umfeld bleibt durch steigende Unsicherheiten infolge anhaltender geopolitischer Spannungen und Konflikte und einer zunehmenden Fragmentierung internationaler Lieferketten, welche Investitionen und Produktivität dämpfen, belastet. Zusätzliche Risiken ergeben sich aus möglichen Energie- und Rohstoffpreisschocks sowie der Gefahr abrupter Anpassungen an den Finanzmärkten.

Die prognostizierten Zinsentwicklungen von den Notenbanken, allen voran von FED und EZB, werden weiterhin das Bankgeschäft wesentlich beeinflussen. Erwartet wird,

dass die EZB ihre Leitzinsen im Jahr 2026 unverändert bei 2,00 % belässt. Die FED dürfte im ersten Quartal 2026 ebenfalls pausieren, ab dem zweiten Quartal aber mit Zinssenkungen beginnen, sodass der Leitzins bis Herbst 2026 auf etwa 3,00 % sinken könnte.

Insgesamt werden für beide Notenbanken kurzfristig stabile, mittelfristig aber in den USA sinkende und in Europa später eventuell wieder steigende Zinsen prognostiziert.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird seine Kund:innen in der Region auch im kommenden Jahr weiterhin mit ausreichender Liquidität versorgen. Das Hauptaugenmerk wird dabei unverändert auf der klassischen Finanzierung der regionalen mittelständischen Wirtschaft liegen.

Die professionelle, kompetente und ganzheitliche Betreuung der Firmen-, Geschäfts- und Privatkund:innen wird weiterhin im Fokus der Marktbearbeitung stehen. Zusätzlich soll die

Unterstützung der Raiffeisenbanken in der Betreuung ihrer Kund:innen und in regulatorischen Themen weiter forciert werden.

Die Unternehmensplanung des Raiffeisenverbandes Salzburg sieht für das Jahr 2026 Gesamtinvestitionen (inkl. Instandhaltung) von rund 11,2 Mio. EUR vor.

Davon sollen 9,4 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude, 0,3 Mio. EUR auf die EDV-Ausstattung mit Hard- und Software sowie 1,5 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Maschinen entfallen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird, trotz aller Herausforderungen, auch im Jahr 2026 eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen. Im Lichte der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Raiffeisenverband Salzburg auch im kommenden Jahr seine führende Stellung als Regionalbank im Bundesland Salzburg weiter festigen.

Konzern-Bilanz per 31.12.2025

AKTIVA, IN TEUR	31.12.2024	31.12.2025
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	18.159	19.382
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	414.476	556.077
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	414.476	556.077
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	4.411.021	4.784.580
a) täglich fällig	3.191.199	3.582.102
b) sonstige Forderungen	1.219.822	1.202.478
4. Forderungen an Kunden	4.451.235	4.456.033
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	558.361	441.265
a) von öffentlichen Emittenten	0	0
b) von anderen Emittenten	558.361	441.265
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	34.568	36.631
7. Beteiligungen	474.658	502.639
darunter: an Kreditinstituten	262.444	262.590
darunter: an assoziierten Unternehmen	194.310	218.423
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.459	39.619
darunter: an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.013	795
10 Sachanlagen	235.612	242.911
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	71.137	72.811
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0	0
darunter: Nennwert	0	0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	125.268	168.039
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	5.487	5.146
15. Aktive latente Steuer	18.755	17.027
SUMME DER AKTIVA	10.768.071	11.270.142

PASSIVA, IN TEUR	31.12.2024	31.12.2025
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.664.487	3.486.892
a) täglich fällig	2.331.722	2.159.196
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.332.764	1.327.695
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.669.608	3.805.193
a) Spareinlagen	762.499	725.378
darunter: aa) täglich fällig	324.149	258.161
darunter: bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	438.350	467.217
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.907.108	3.079.815
darunter: aa) täglich fällig	2.279.850	2.442.261
darunter: bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	627.258	637.554
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	2.391.785	2.857.082
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	2.391.785	2.857.082
4. Sonstige Verbindlichkeiten	45.000	44.518
5. Rechnungsabgrenzungsposten	6.572	6.589
6. Rückstellungen	69.179	79.183
a) Rückstellungen für Abfertigungen	18.419	17.829
b) Rückstellungen für Pensionen	26.177	24.680
c) Steuerrückstellungen	0	8.481
d) sonstige	24.583	28.193
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	38.000	38.000
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12.000	12.000
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Minderheitenanteile	0	0
10. Gezeichnetes Kapital	109.906	109.906
11. Kapitalrücklagen	1.344	1.344
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
12. Gewinnrücklagen	656.577	723.623
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	70.908	71.801
c) andere Rücklagen	585.668	651.822
13. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	80.858	83.058
14. Bilanzgewinn	6.000	6.000
SUMME DER PASSIVA	10.768.071	11.270.142

POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR	31.12.2024	31.12.2025
AKTIVA		
1. Auslandsaktiva	1.300.362 *	1.366.378
PASSIVA		
1. Eventualverbindlichkeiten	532.411	505.672
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	524.781	498.334
2. Kreditrisiken	769.527	855.338
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	909.041	975.535
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	76.631	71.933
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	5.252.137	5.535.163
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	15,62 %	16,11 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	15,85 %	16,32 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	17,31 %	17,62 %
6. Auslandspassiva	894.173	662.419

* Korrektur VJ wegen Anpassung Steuertabellen (alt: TEUR 1.008.854)

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

IN TEUR	2024	2025
1. Zinsen und ähnliche Erträge	421.015	309.446
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	35.122	30.277
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-297.242	-210.144
I. NETTOZINSERTRAG	123.773	99.302
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	37.293	30.911
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	390	569
b) Erträge aus Beteiligungen	15.845	13.938
c) Erträge aus assoziierten Unternehmen	16.812	15.373
d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.246	1.031
4. Provisionserträge	45.435	41.994
5. Provisionsaufwendungen	-12.976	-12.901
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	3.525	3.593
7. Sonstige betriebliche Erträge	48.708	99.235
II. BETRIEBSERTRÄGE	245.759	262.133
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-150.507	-138.839
a) Personalaufwand	-87.915	-87.356
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-62.591	-51.483
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-6.727	-7.446
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.512	-419
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-167.746	-146.703
IV. BETRIEBSERGEBNIS	78.013	115.430

IN TEUR	2024	2025
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	1.482	-18.167
13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	976	-819
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	80.472	96.443
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.948	-15.311
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-2.318	-6.431
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	66.206	74.701
20. Rücklagenbewegung	-60.206	-68.701
darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	-800	-2.200
VII. KONZERN-JAHRESGEWINN	6.000	6.000
21. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0
VIII. KONZERN-BILANZGEWINN	6.000	6.000

Konzernanhang 2025

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 Bankwesengesetz, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

I. Konsolidierungsgrundsätze

A. Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 (1) UGB (Neubewertungsmethode) durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden. Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 108 angegebenen Stichtag. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine Erstkonsolidierungen. Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden konzernintern entstandene Aufwendungen und Erträge mittels der Aufwands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

B. At-Equitykonsolidierung

Die At-Equitykonsolidierung wurde gemäß § 264 (1) UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt. Die At-Equitykonsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

A. Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit dem Stichtag 01.04.2025 wurde die Raiffeisenbank Flachgau Mitte eGen in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen.

Im Dezember 2025 wurden Anteile an der HOBEX AG verkauft, die Gesellschaft verbleibt weiterhin im Konsolidierungskreis.

B. Angaben zum Beteiligungsbesitz

a) Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgende Unternehmen
(Beteiligungsprozentsätze aus Sicht des Raiffeisenverbandes
Salzburg eGen):

NAME UND SITZ	AUSMASS DER BETEILIGUNG		ERST-	END-
	DIREKT	INDIREKT	KONSOLIDIERUNG	KONSOLIDIERUNG
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00 %		01.01.2014	
WEST CONSULT Leasing GmbH, Sbg.	99,00 %		31.12.2014	
WECO REHA Leasing GmbH, Sbg.	100,00 %		31.12.2014	

b) At-Equitykonsolidierung

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Einmaleffekte, Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht At-Equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich. Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

NAME UND SITZ	AUSMASS DER BETEILIGUNG		BILANZ VOM
	DIREKT	INDIREKT	
Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00 %		31.12.2024
HOBEX AG, Sbg.	15,07 %		30.04.2025
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00 %		30.09.2025
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00 %		31.12.2025
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00 %		31.12.2025
Raiffeisenbank Flachgau Mitte eGen, Eugendorf	48,85 %		31.12.2024
Raiffeisen Lagerhaus Salzburg GmbH, Salzburg	100,00 %		31.12.2025
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00 %		31.12.2025
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.	100,00 %		31.12.2025

c) Andere Unternehmen

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

NAME UND SITZ	AUSMASS DER BETEILIGUNG		EIGENKAP. TEUR	ERGEBNIS DES LETZTEN GESCHÄFTSJAHRES TEUR	BILANZ AUS
	DIREKT	INDIREKT			
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltungs GmbH, Sbg.	100,00 %		2.711	108	12/24

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

B. Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58 (1) BWG zu EZB-Bewertungskursen zum Bilanzstichtag umgerechnet. Soweit keine EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

C. Wertpapiere

1. Anlagevermögen

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („gemildertes Niederstwertprinzip“) bewertet.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wird, unabhängig von deren Notierung an einer anerkannten Börse, vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG Gebrauch gemacht.

Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere werden gem. § 2 (3) Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

2. Umlaufvermögen

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Ist ein Börsenkurs oder Marktpreis nicht festzustellen, werden sie zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bewertet.

An einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Tageskurs bewertet. Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs unter liquiden Bedingungen ermittelt wird, gilt dieser Kurs als Tageskurs.

Der RVS führt ein kleines Handelsbuch, welches zum Jahresende keine Positionen aufweist.

D. Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden werden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgen ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallsereignisses. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen erfolgt individuell auf Basis interner Richtlinien und standardisierter Prozesse.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wird mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Jedes Konto wird auf Basis von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) bewertet. Der dieser Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr. Die Berechnung orientiert sich an den verwendeten Risiko-Messsystemen (Ratingmodellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Corporates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisikobehafteten Forderungsbestand, für offene Rahmen und für Haftungen angewendet.

Für Forderungen an Kunden wurde vom Bewertungswahlrecht gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Zuzahlungsgebühren werden grundsätzlich im Jahr der Krediteinräumung erfolgswirksam erfasst, ausgenommen Verbraucherkredite, wo seit 2020 eine laufende Verrechnung der Bearbeitungsgebühren erfolgt.

E. Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital

eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeit der an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gehaltenen Anteile wurde auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31. Dezember 2025 als werthaltig eingeschätzt.

F. Sachanlagen

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,5 % bis 10 %, bei beweglichen Anlagen von 5 % bis 33 %. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfsfall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 226 (3) UGB im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben und als Abgang behandelt.

G. Eigene Emissionen

Agios/Disagios werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Kosten im Zusammenhang mit der Begebung von eigenen Emissionen werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des IT-Systemwechsels wird die Abgrenzung der Stufenzinsanleihen nicht mehr mit dem durchschnittlichen Zinssatz gemacht, sondern erfolgt auf den tatsächlichen Zinssatz.

H. Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

I. Rückstellungen

1. Pensionsverpflichtungen

Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgte nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen“ vom Juni 2022.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren für die Ansprüche wird das Teilwertverfahren herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2025 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,99 % (Vorjahr 1,72 %). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre) angenommen. Die jährliche Steigerung für wertgesicherte Zusagen wurde im 1. Jahr mit 3,20 %, im 2. Jahr mit 2,40 % und in den Folgejahren

mit 2,50 % berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wird als Rückstellung der Barwert angesetzt.

Die Berechnungen erfolgen auf Basis der individuell gemeldeten Pensionsantrittsdaten. Die Pensionsverpflichtungen sind individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

2. Abfertigungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren wird das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wird mit 65 für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ für Frauen und unter Beachtung der AFRAC-Stellungnahme „27 Personalarückstellungen (UGB)“ vom Juni 2022 angesetzt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2025 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,91 % (Vorjahr 1,67 %). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 8 Jahren (Vorjahr 9 Jahre) angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden im 1. Jahr mit 3,33 %, im 2. Jahr mit 2,53 % und in den Folgejahren mit 2,63 % angesetzt.

3. Jubiläumsgelder

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,99 % (Vorjahr 1,67 %) und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren (Vorjahr 9 Jahre) angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden im 1. Jahr mit 3,68 %, im 2. Jahr mit 2,88 % und in den Folgejahren mit 2,98 % angesetzt.

4. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach wahrscheinliche oder sichere, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit mit mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst, es kommt der 7-Jahres-BilMoG-Durchschnittszinssatz mit Stand 31.12.2025 für eine Restlaufzeit von drei Jahren in Höhe von 1,84 % (Vorjahr 1,48 %) zur Anwendung.

J. Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, herangezogen. Beizulegende Zeitwerte für Optionen werden mit marktgängigen Optionspreismodellen (Black Scholes Modell, Hull-White Modell) ermittelt.

Derivate, die in einer Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 (Dezember 2023) stehen, werden als Bewertungseinheit kompensatorisch bilanziert, d. h. weder das Derivat noch das Grundgeschäft ist mit dem Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Derivate im Bankbuch, die in keiner Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 (Dezember 2023) stehen, werden imparitätisch ergebniswirksam mit dem über den Buchwert hinausgehenden noch zu erwartenden Verlust als Drohverlustrückstellung dargestellt.

Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen.

Mit Kunden abgeschlossene Zinsoptionen (Caps, Floors) werden mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kundengeschäft und bei zuge-

hörigem Interbankengeschäft identisch sind. Die bezahlten Prämien werden als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die Marge wird mittels zeitanteiliger Abschreibung über die Laufzeit des Geschäftes realisiert. Weitere Ausführungen in Bezug auf Finanzinstrumente finden sich unter Punkt IV. Erläuterungen unter Punkt B. Wertpapiere und Derivate.

IV. Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz

A. Forderungen und Verbindlichkeiten Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE FORDERUNGEN U. GUTHABEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
bis 3 Monate	376.331	403.342
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	221.929	172.797
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	500.143	282.183
mehr als 5 Jahre	104.075	361.500

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE FORDERUNGEN U. GUTHABEN GEGENÜBER NICHTBANKEN

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
bis 3 Monate	191.264	169.987
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	673.584	643.444
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.507.051	1.444.942
mehr als 5 Jahre	1.881.705	1.914.013

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
bis 3 Monate	107.275	312.891
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	243.141	336.242
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	598.598	420.055
mehr als 5 Jahre	378.681	263.576

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE VERPFLICHTUNGEN INKL. SPAREINLAGEN GEGENÜBER NICHTBANKEN

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
bis 3 Monate	304.325	275.335
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	296.885	296.263
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	78.332	82.907
mehr als 5 Jahre	425.228	411.103

B. Wertpapiere und Derivate

Folgende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Aktivseite sind im Jahr 2026 fällig:

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

Aktivposten

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
Festverzinsliche Wertpapiere	48.990	161.872

a) börsennotierte Wertpapiere

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	436.098	553.328
Aktien / sonstige Wertpapiere	489	488
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

b) nicht börsennotierte Wertpapiere

Im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind keine nicht börsennotierten Wertpapiere enthalten.

Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beträgt 436.098 TEUR (VJ 553.328 TEUR) und wurde gleich dem Anlagevermögen bewertet mit Ausnahme des Deckungsstocks, dass dem strengen Niederstwertprinzip unterliegt.

Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beträgt 489 TEUR (VJ 488 TEUR). Davon wurden alle Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet.

Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung.

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag von Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG wird zum Bilanzstichtag mit 3.439 TEUR (VJ 3.115 TEUR) ausgewiesen, der negative mit 31.196 TEUR (VJ 20.236 TEUR).

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ 0 TEUR).

Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt:

Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen, laut Einschätzung des RVS, Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft.

Per 31.12.2025 bestehen keine Wertpapierpositionen auf einem inaktiven Markt.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 238 (1) Z 1 UGB und § 64 (1) Z 3 BWG

Zur Absicherung des Zinsrisikos von Grundgeschäften der Aktiv- und Passivseite kommen neben Zinsswaps auch Zinsoptionen (Caps, Floors) und andere derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsfutures) zum Einsatz. Währungsrisiken werden vor allem mittels Cross Currency Swaps und Devisenswaps abgesichert. Darüber hinaus können allfällige in den Grundgeschäften eingebettete Derivate (z. B. Optionalitäten) mittels gegenläufiger Geschäfte abgesichert werden.

Die Zinsrisikostategie des RVS sieht eine weitestgehend vollständige Absicherung der Zinsrisiken der Grundgeschäfte mittels gewidmeter Zinsswaps vor.

Die Absicherung dieser Risiken erfolgt einerseits über Mikro-Hedges, andererseits gelangt seit November 2025 auch Makro-Hedging zur Zinsbuchsteuerung i. S. d. Rundschreibens der FMA zu Rechnungslegungsfragen vom Dezember 2012 zum Einsatz.

**Aufgliederung Buchwert/beizulegender
Zeitwert gem. § 238 (1) Z 2 UGB in TEUR**

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

**Nachrangige Verbindlichkeiten
gem. § 64 (1) Z 5 und 6 BWG**

Zum 31. Dezember 2025 bestehen folgende nachrangige verbrieftte Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR, fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4 % fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen
- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR, fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4 % fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen
- Salzburger Nachranganleihe 2020-2032/08, 4.500 TEUR, fällig am 09.11.2032, Zinssatz 1,5 % fix bis 08.11.2027, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 1,9 %, nächste Kündigungsmöglichkeit 09.11.2027
- Salzburger Nachranganleihe 2019-2029/19, 5.000 TEUR, fällig am 12.03.2029, Zinssatz 3,182 % fix bis 12.03.2024, anschließend Verzinsung jährlich ISDAFIXEURIBBF5Y + 3,05 %, einmalige Kündigungsmöglichkeit 12.03.2024
- RVS Nachranganleihe 2023-2033, 10.000 TEUR, fällig am 17.11.2033, Zinssatz 5,2 % fix, nächste Kündigungsmöglichkeit 17.11.2028

Im Berichtsjahr wurden 1.606 TEUR (VJ 1.487 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten geleistet.

BILANZPOSTEN	KURSWERT 2025	BUCHWERT 2025	KURSWERT 2024	BUCHWERT 2024
Schuldtitel öffentl. Stellen	372.227	378.323	257.541	266.032
Forderungen an Kreditinstitute	301.719	304.055	59.132	60.150
Forderungen an Kunden	14.871	14.999	0	0
Schuldverschreibungen / festverzinsliche WP	275.726	286.036	328.661	344.252
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	1.696	2.000	2.034	2.488
Summen	966.239	985.413	647.368	672.922

Zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapitalinstrument)

Zum 31. Dezember 2025 bestehen folgende AT1-Kapitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2018/10, ISIN AT0000A24V73, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 21.12.2018, Zinssatz 4,875 % fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/02, ISIN AT0000A26Q78, 4.000 TEUR, Laufzeit ab 19.04.2019, Zinssatz 4,875 % fix bis 19.04.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 19.04.2026
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/03, ISIN AT0000A2B6B6, 3.000 TEUR, Laufzeit ab 20.12.2019, Zinssatz 4,875 % fix bis 20.12.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 20.12.2026

Im Berichtsjahr wurden 585 TEUR (VJ 585 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige AT1-Anleihen geleistet.

Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Art. 54 (1) lit a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125 % oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt. Im Jahr 2025 kam es zu keiner Herabschreibung.

Mündelgelder

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresultimo auf 4.328 TEUR (VJ 4.425 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 13.000 TEUR (VJ 13.000 TEUR) gewidmet.

C. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmungen gem. § 238 (2) UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt. Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungsspiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das Kreditinstitut mindestens 20 % der Anteile besitzt.

Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg Versicherungsmakler GmbH
- Land- und Forstbewirtschaftung Mondsee GmbH
- NVZ GmbH

Der RVS hält direkt und indirekt über die Agroconsult GmbH zum 31. Dezember 2025 3,64 % Beteiligung an der RBI.

Der mittels gutachterlicher Stellungnahme ermittelte subjektive Unternehmenswert gemäß KFS/BW1 der RBI lag zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2025 über dem Buchwert, demzufolge war kein Handlungsbedarf gegeben. Grundlage

für die Ermittlung sind die im November/Dezember 2025 von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanungen des RBI-Konzerns für die Jahre 2026 bis 2030. Politische Risiken im Zusammenhang mit möglichen Ertragsrisiken, die anhängigen Gerichtsverfahren sowie Dividendenausschüttungsbeschränkungen der Netzwerkbank Russland wurden im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

D. Anlagevermögen

Der Grundwert der Grundstücke beträgt 127.729 TEUR (VJ 121.220 TEUR).

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Firmenwerte enthalten.

Gem. § 238 Z 1 UGB werden zum 31.12.2025 in der Bilanz keine immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen, die von einem verbundenen Unternehmen oder von einem Gesellschafter erworben wurden, dessen Anteil 10 % erreicht.

E. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgliederung und Erläuterung (Betrag und Art) der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
Forderungen aus Aktienverkäufen	55.880	0
Zinsabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	49.312	40.542
Treuhandforderung IPS	30.836	30.247
Steuervorauszahlungen	8.660	9.334
Anteilsrechte im Umlaufvermögen	3.584	22.084
Beteiligungsausschüttungen	1.172	2.200

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen
- Pauschale Wertberichtigungen
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG

und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der unversteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmung des § 124b Z 271 EStG in Verbindung mit § 906 Abs. 31 UGB enthalten. Außerdem wurden aktive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt.

Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Finanzanlagen
- Forderungen an Kunden

Für die Bewertung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 23 % herangezogen. Für steuerliche Verlustvorträge werden keine latenten Steuerforderungen angesetzt. Die aktiven latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 1.728 TEUR vermindert und betragen zum 31.12.2025 17.027 TEUR.

F. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

In den Gewinnrücklagen ist ein aus der Dotierung des Sondervermögens für das Institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) entstandener Posten in Höhe von 32.242 TEUR (VJ 31.607 TEUR) enthalten. Dieser Sonderposten wird nicht als Eigenmittel angerechnet.

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
Anrechenbare Geschäftsanteile	101.544	99.198
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Hafrücklage	83.058	80.858
Gewinnrücklagen	690.715	624.753
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
Abzugsposten vom Kernkapital	-1.816	-2.499
Hartes Kernkapital	891.601	820.410
Zusätzliches Kernkapital	12.000	12.000
Kernkapital	903.601	832.410
Ergänzende Eigenmittel	71.934	76.631
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Gesamte Eigenmittel	975.535	909.041

H. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

I. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten Geschäfte mit positiven Marktwerten. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt.

Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte.

Die Offenlegung gemäß Artikel 431 ff. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) erfolgt durch die Raiffeisenverband Salzburg eGen über den zentralen Pillar 3 Data Hub der EBA (European Banking Authority; Link: <https://edap-public.eba.europa.eu/Report>, Menüpunkt: Pillar 3 Data HUB – Official Data and Templates Visualisation, Entity Name: Raiffeisenverband Salzburg eGen). Der Raiffeisenverband Salzburg ist gemäß CRR als „other institution“ eingestuft. Umfang und Inhalt der Offenlegung richten sich nach den für diese Institutsart geltenden regulatorischen Vorgaben.

1. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die gem. § 64 (1) Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
Pfandbriefdeckungsstock	2.844.141	2.849.162
Exportfinanzierungen	153.288	165.043
EIB-Darlehen	144.872	166.185
Raiffeisen Public Finance	110.960	83.059
Diverse Pfanddepots	86.934	112.579
Collateral Management	34.741	33.843
Bayrischer Förderkredit	1.561	2.987
Deutscher Förderkredit	878	2.577

2. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahresultimo 0 TEUR (VJ 0 TEUR).

3. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

	IN TEUR	IN TEUR (VJ)
Aktiva in fremder Währung	247.932	103.831
Passiva in fremder Währung	117.541	190.808

WIR für Salzburg

Diese Institutionen fördert Raiffeisen Salzburg (Auszug)

Soziales

- Salzburger Bergrettung
- Caritas
- Licht ins Dunkel
- Lebenshilfe Salzburg
- Sonneninsel Seekirchen

Kultur

- Salzburger Festspiele
- Salzburger Kulturvereinigung
- Winterfest
- SalzburgerLand Tourismus
- Electric Love Festival

Sport

- FC Red Bull Salzburg
- Salzburger Landes-Skiverband
- Salzburger Schul-Sport-Modell
- Tag des Sports Salzburg
- Regionale Sportvereine

Wissenschaft

- Fachhochschule Salzburg
- Paracelsus Medizinische Privatuniversität
- Universität Salzburg

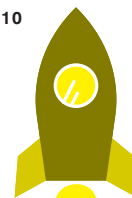
2,74

MILLIONEN EURO SPONSORING, FÖRDERUNGEN UND SPENDEN FÜR SOZIALES, KULTUR, SPORT UND WISSENSCHAFT PRO JAHR IM BUNDESLAND SALZBURG



10

JAHRE IN FOLGE SUMMA CUM LAUDE FÜR DIE BESTE VERMÖGENSVERWALTUNG VOM ELITE REPORT UND ERSTMALS UNTER DEN TOP 10 IM GESAMTEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM (RVS)



1

MILLION EURO ALS STARTKAPITAL FÜR SALZBURGER START-UPS IM BUNDESLAND SALZBURG BEREITGESTELLT



2.150

SALZBURGER SCHÜLER:INNEN ABSOLVIERTEN SEIT 2006 DIE RAIFFEISEN SALZBURG FINANZ AKADEMIE

2.600

KWP INSTALLIERTE PV-LEISTUNG (RVS)

861

MILLIONEN EURO ZUR FINANZIERUNG NACHHALTIGER AKTIVITÄTEN GEMÄSS TAXONOMIE IM BUNDESLAND SALZBURG BEIGETRAGEN (DAVON 427 MIO. EURO IM RVS)

3.900

SICHERE UND FAIRE ARBEITSPLÄTZE IM BUNDESLAND SALZBURG (RVS INKL. BETEILIGUNGEN KONSOLIDIERT & AT-EQUITY SOWIE RAIFFEISENBANKEN)

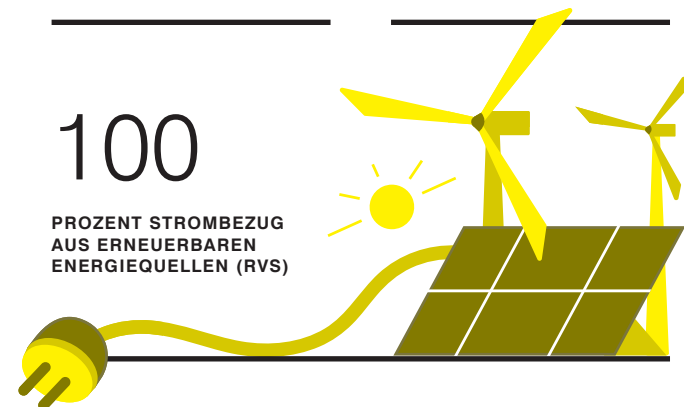
MEHR ALS

130

UNTERNEHMEN IM BETEILIGUNGS-PORTFOLIO DES RVS

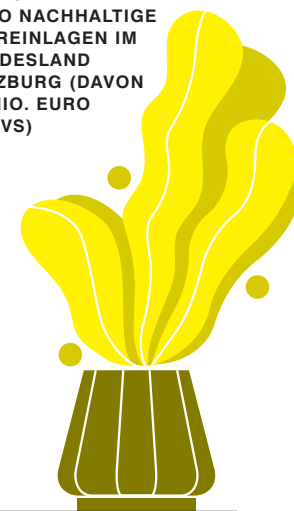
100

PROZENT STROMBEZUG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEQUELLEN (RVS)



47

MILLIONEN EURO NACHHALTIGE SPAREINLAGEN IM BUNDESLAND SALZBURG (DAVON 32 MIO. EURO IM RVS)



500

GEFÖRDERTE ÖFFITICKETS FÜR MITARBEITER:INNEN IM RVS

JAHRES- ABSCHLUSS

Konzernabschluss Raiffeisenverband Salzburg eGen für das Geschäftsjahr 2025

mit besetzten Zweigstellen in:

Aigen, Alpenstraße, Elsbethen-Glasenbach, Gnigl, Itzling, Leopoldskron, Morzg, Parsch,
Schallmoos, Altstadt, Oberndorf, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:

Stand per 1. Jänner 2025	159 Mitglieder mit	1.465.407 Geschäftsanteilen
Zugang 2025	2 Mitglieder mit	2 Geschäftsanteilen
Zusammen	161 Mitglieder mit	1.465.409 Geschäftsanteilen
Abgang 2025	3 Mitglieder mit	0 Geschäftsanteilen
Stand per 31. Dezember 2025	158 Mitglieder	mit 1.465.409 Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr:

vermehrt um	€ 150,00
vermindert um	€ 0,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr:

vermehrt um	€ 150,00
-------------	----------

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile

€ 75,00

e) Höhe der Haftungssumme

€ 378.836.175,00

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bestätigungsvermerk

RAIFFEISENVERBAND SALZBURG EGEN

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI) erfolgen.

KONZERNABSCHLUSS

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2025 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI) erfolgen.

RAIFFEEL- SEN BAN- KENGGRUPPE SALZBURG

Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet. Zur Sicherung der anvertrauten Kundengelder und zur Fortbestandssicherung haben sich die Kreditinstitute der RBG Salzburg und der RBG Österreich in mehreren Einrichtungen zusammengeschlossen:

Institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS)

Der Raiffeisenverband Salzburg sowie die 33 Salzburger Raiffeisenbanken gehören einer auf Bundesebene des Raiffeisen-sektors begründeten Sicherungseinrichtung an. Zwischen sämtlichen Raiffeisenbanken, den Raiffeisenlandesbanken, der RBI als Zentralinstitut und ihren österreichischen Tochtergesellschaften besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch diese, seitens der Aufsichtsbehörden geprüfte Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden.

Um eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Risikosituation der einzelnen Mitglieder sowie des IPS in seiner Gesamtheit zu haben, ist als wesentlicher Eckpfeiler des IPS ein Früherkennungssystem zur Risikoüberwachung implementiert (betrieben durch die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen). Im Rahmen dieses Frühwarnsystems werden basierend auf einem umfassenden Meldewesen betreffend die Ertrags- und Risikoentwicklung der Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Berechnungen durchgeführt.

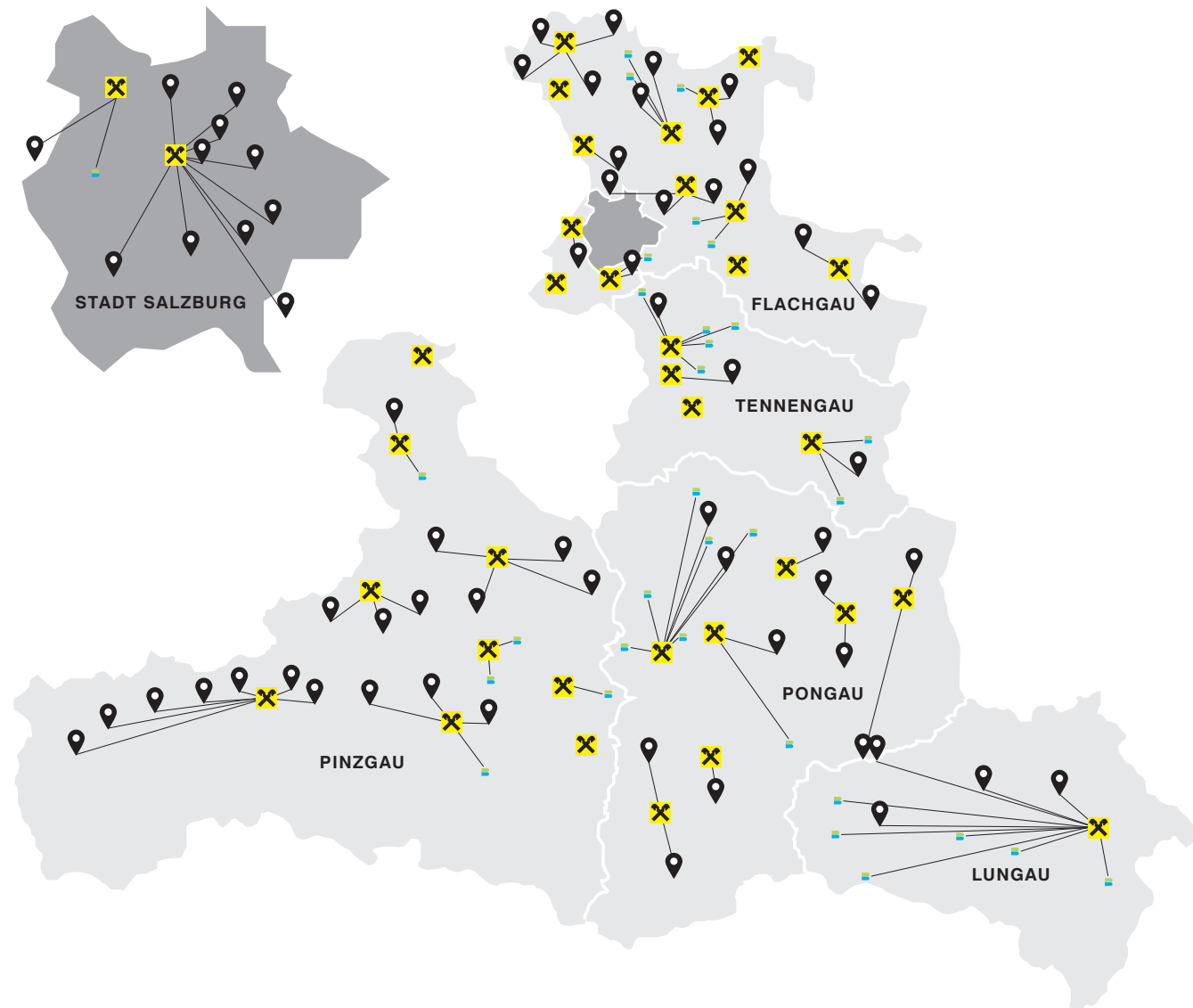
Einlagensicherung

Das institutsbezogene Sicherungssystem der Raiffeisen Bankengruppe Österreich ist als gesetzliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem anerkannt. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) nimmt für die angeschlossenen Institute seit 29. November 2021 die Funktion der gesetzlichen Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG und §§ 93 BWG wahr.

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

Die Raiffeisenbanken im Bundesland Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten. Im Rahmen seiner Aufgaben betreibt der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von allfälligen ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem.

Standorte Raiffeisen Salzburg



Raiffeisen Bankengruppe Salzburg (RBGS) – die Nummer Eins im Bundesland

- Raiffeisenverband Salzburg (RVS) mit 13 Filialen und 2 SB-Filialen
- 33 selbstständige Raiffeisenbanken mit 87 besetzten Bankstellen und 30 SB-Bankstellen
- Insgesamt rund 2.350 Mitarbeiter:innen in 100 besetzten Bankstellen und 32 SB-Bankstellen

WIR
MACHT'S
MÖGLICH.

IMPRESSUM

Impressum

Medieninhaber

Raiffeisen Werbeverein Salzburg, 5020 Salzburg

Inhalt

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung

Gestaltung

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing

Verlagsort

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13 – 15

Hinweise

Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

Stand

April 2026

Raiffeisenverband Salzburg

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Schwarzstraße 13 – 15

5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8886-0

E-Mail: info@rvs.at

rvs.at

